

Dennett über Person und Personalität

(Paul Natterer)

Daniel C. Dennett hat die Philosophie des Geistes nicht nur in theoretischer Hinsicht behandelt, sondern auch nach der handlungstheoretischen, praktischen, ethischen Seite hin Beiträge vorgelegt. Repräsentativ hierfür ist der wichtige Aufsatz Dennetts: Bedingungen der Personalität. Deutsch in: Bieri, P.: *Analytische Philosophie des Geistes*, 3. Aufl. Weinheim 1997, 303–324. Hier eine Thesenübersicht:

- **Notwendige Bedingung** von Personsein ist der **metaphysische Begriff der Person** (1997, 304). Dies ist der „Begriff eines intelligenten, bewußten und fühlenden Handlungssubjektes“ (1997, 304) Er umfasst sechs Stufen. Die Stufen 1 bis 3 bedingen sich wechselseitig und definieren ein **intentionales System** (1997, 305–306).
- **Stufe 1: Mensch als Vernunftwesen.** Dennett verweist zur Erläuterung auf die Aristoteles und Kant verpflichteten Begründungen bei Rawls: *Eine Theorie der Gerechtigkeit* [Original: *A Theory of Justice*, 1971], Frankfurt 1975; und Hintikka: *Knowledge and Belief*, Ithaca 1962.
- **Stufe 2: Intentionales Bewusstsein.** Dies ist das **Objektbewusstsein betreffs Objekten und Eigenschaften** wie: Ball, roter Ball (8.–12. Lebensmonat) und das **Bewusstsein komplexer Sachverhalte mit begrifflichem Kategorisieren und empirischen Schemata** wie: Hunde, Autos, Menschen, Geburtstagsfeier. Es wird im 1.–3. Lebensjahr ausgebildet.
- **Stufe 3: Bewusstsein objektiver Einstellungen / Stellungnahmen.** Dies ist das **Bewusstsein propositionaler Einstellungen** (Wünsche, Überzeugungen 1. Ordnung) wie: Er glaubt, dass er im Versteckspielen gewinnt (2.–4. Jahr). Für die näherer Erläuterung verweist Dennett auf die Entwicklungs- und Sozialpsychologie.
- Stufen 1 bis 3 sind zusammen notwendige Bedingung für die Stufe 4.
- **Stufe 4: Person als Subjekt einer reziproken Einstellung / Stellungnahme** (bewusst oder instinktiv). Dies ist ein reflexives intentionales System 2. Stufe (1997, 313), welches ein **reflexives Bewusstsein von propositionalen Einstellungen** (Wünsche, Überzeugungen 2. Ordnung) hat wie: Peter weiß, dass Angelika glaubt, an Weihnachten ein Paar Skier zu bekommen (Ausbildung im 7.–9. Lebensjahr). Stufe 4 ist notwendige Bedingung für Stufe 5.
- **Stufe 5: Sprachliche Kommunikation.** Dies erfordert und beinhaltet ein intentionales System 3. Stufe (1997, 313–314). Siehe die fachtechnische Erörterung bei Grice, P.: Sprecher-Bedeutung und Intentionen [Utterer's

Meaning and Intentions]. In: Meggle, G. [Hrsg.]: *Handlung, Kommunikation, Bedeutung*, Frankfurt / M. 1979, 16–51, insbes. 20:

„S gibt, indem er x äußert, etwas zu verstehen' ist genau dann wahr, wenn S, mit Bezug auf den Hörer H, x mit der Absicht äußert,
 (1) daß H eine bestimmte Reaktion r zeigt;
 (2) daß H glaubt (erkennt), daß S (1) beabsichtigt;
 (3) daß H (1) aufgrund dessen erfüllt, daß er (2) erfüllt.“

Stufe 5 umfasst als weiteren Aspekt die **Aufrichtigkeit als Norm**. Dies ist eine unbewusste, aber **sachlogische Vorbedingung für gelingende Kommunikation** (1997, 315). Sie ist Grundlage für interpersonale, normative Ordnung der Gerechtigkeit (Ethik) (1997, 317–318). Stufe 5 ist notwendige Bedingung für Stufe 6.

- **Stufe 6: Selbstbewusstsein**, mit den Unterstufen des (a) rollenspezifischen **situationsorientierten Selbstbewusstseins**, (b) des propositionalen Selbstbewusstseins als **selbstbezügliches Personenmodell**, und (c) des rekursiv propositionalen Selbstbewusstseins als **intersubjektiv reflektiertes Personenmodell**.
- Weitere Bedingungen für Stufe 6 sind das bewusste **Rechenschaft fordern** und **Überzeugen** (Dennett verweist dazu auf Anscombe: *Intention*, Oxford, 1957), und die **reflektierende Selbstbewertung**. Letzteres ist das, was Harry Frankfurt Volitionen zweiter Stufe nennt, die echte Willensfreiheit begründen. Gemeint ist dabei das bewusste **Rechenschaft fordern** und **Überzeugen sich selbst gegenüber**. Dennett verweist dazu auf Frankfurts wichtigen Aufsatz: Willensfreiheit und der Begriff der Person. Dt. in: Bieri, P.: *Analytische Philosophie des Geistes*, 3. Aufl. Weinheim 1997 [1976], 287–302. (1997, 320)
- **Stufe 7: Hinreichende Bedingung** der Personalität. Dies ist der **moralische Begriff der Person** als „Begriff eines verantwortlichen Handlungssubjektes mit Rechten und Pflichten“ (1997, 304). Dennett betrachtet es als nur **regulatives, normatives Ideal**, das nie faktisch erfüllt ist (1997, 320–321). Es ist zwar ein **regulatives Ideal**, weil ontologisch die Möglichkeit mechanistischer Erklärung besteht, aber es ist zugleich ein **normatives Ideal**, weil handlungstheoretisch Amoralität Personalität zerstört.
- Der **metaphysische** und der **moralische** Begriff der Person lassen sich nicht streng scheiden, sondern bilden ein **Kontinuum** (1997, 304).

[Zur Ergänzung und Weiterführung ist empfehlenswert Albert Newen: Selbst und Selbstbewusstsein aus philosophischer und kognitionswissenschaftlicher Perspektive. In: Newen, A./Vogeley, K. (Hrsg.) *Selbst und Gehirn. Menschliches Selbstbewusstsein und seine neurobiologischen Grundlagen*, Paderborn 2000, 19–55]